Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Seit der Saison 2023/2024 leitet Sir Simon Rattle das BRSO als Chefdirigent. Er ist der sechste in der Reihe bedeutender Orchesterleiter nach Eugen Jochum, Rafael Kubelík, Sir Colin Davis, Lorin Maazel und Mariss Jansons.
Bald nach seiner Gründung 1949 entwickelte sich das BRSO zu einem international renommierten Klangkörper. Neben der Pflege des klassisch-romantischen Repertoires und der klassischen Moderne gehört im Rahmen der 1945 von Karl Amadeus Hartmann gegründeten *musica viva* die zeitgenössische Musik zu den zentralen Aufgaben.
Namhafte Gastdirigenten wie Leonard Bernstein, Sir Georg Solti, Carlo Maria Giulini, Wolfgang Sawallisch und Herbert Blomstedt haben das Orchester geprägt. Heute sind Franz Welser-Möst, Daniel Harding, Yannick Nézet-Séguin, Jakub Hrůša und Iván Fischer wichtige Partner. Tourneen führen das Orchester durch Europa, nach Asien sowie nach Amerika.
Für seine umfangreiche Aufnahmetätigkeit erhielt das BRSO viele Preise, darunter der Grammy, der Diapason d'or und der Preis der deutschen Schallplattenkritik. Simon Rattle hat die Diskographie um wichtige Meilensteine erweitert, u. a. mit Werken von Mahler und Wagner.
Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des BRSO ist die Förderung des musikalischen Nachwuchses. Diesem widmet sich die BRSO Akademie, eine der renommiertesten Ausbildungseinrichtungen ihrer Art, sowie der 1952 ins Leben gerufene Internationale Musikwettbewerb der ARD. Auch die Musikvermittlung unter dem Namen »BRSO und du« nimmt durch diverse Formate und Angebote für Schulen und Familien mit Kindern im Programm des Orchesters einen wichtigen Platz ein.
In internationalen Rankings rangiert das BRSO regelmäßig auf den vorderen Plätzen; 2023 wurde es in einer vom Online-Magazin *Bachtrack* veröffentlichten und von führenden Musikjournalist*innen erstellten Rangliste der zehn weltbesten Orchester auf den dritten Platz gewählt.

November 2026 / ca. 1.900 Zeichen

Website	brso.de
Instagram	@brsorchestra
Facebook	@brso